

Bergenia crassifolia (L.) Fritsch

Allgemein

Die Pflanze wird in der Volksmedizin vor allem bei Fieber, Durchfall und Rheuma verwandt. Die enthaltenen Gerbstoffe dienen auch zur Herstellung von Tannin und Gallunsäure, sowie zur Impregnierung von Fischernetzen.

Etymologie

Die Pflanze trägt ihren Namen nach dem deutschen Arzt und Botschafter Karl August von Bergen, der von 1704 bis 1759 lebte. Das lateinische Artepitheton *crassifolius* bedeutet "dickblättrig" und geht zurück auf *crassus* "dick" oder "fett" und *folius* "-blättrig".

Botanik

Rhizomstaude, bis 50 cm hoch werdend.

Blüte und Frucht: Blüten in Wickeln angeordnet, 5zählig, radiär, Fruchtknoten 2 bis 3, nur am Grunde zusammenhängend, Kronblätter bis 1,5 cm lang, rot oder rosa-violett. Fruchtknoten oberständig. Frucht vielsamig. Samen braun bis braunschwarz, kantig, bis 2 mm lang und 0,5 mm dick.

Blätter, Stengel: Blätter grundständig, oval, bis 20 cm lang, über 10 cm breit, rundlich, fleischig, kahl, mit eingesenkten Drüsen, leicht gezähnt. Rhizom bis 3 cm dick, oberirdisch, mit Scheiden vorjähriger Blätter bedeckt.

Verbreitung

Rußland, Mongolei

Synonyme

Bergenia bifolia (Haw.) A. Br.

Bergenia cordifolia (Haw.) Sternb.

Megasea crassifolia (L.) Haw.

Saxifraga crassifolia L.

Saxifraga cuneifolia Hort.

Saxifraga sibirica Hort.

Volkstümliche Namen

Badan (dt.)

Badan grubolistny (poln.)

Badan tolstolistnyj (russ.)

Bergenia (it.)

Bergenia grubolistna (poln.)

Bergénie à feuilles charnues (frz.)

Bodan (dt.)

Dickblättrige Bergenie (dt.)

Leather Bergenia (eng.)

Wickelwurz (dt.)

Drogen

Bergeniae rhizoma (+ - !)